

INHALT

Widmung	5
Vorwort	7
Abkürzungen	13
1. Quellen, Parallelen und Literatur	13
2. Apparate	13
3. Sonstiges	13

Teil A

Einleitung in die Edition

I. Forschungsbericht

1. Gedruckte Ausgaben	17
2. Vorausgehende Studien	17
3. Die Handschriften der direkten Überlieferung	22
3.1. Corpus-Handschriften	22
3.2. Mutilierte Corpus-Handschriften	32
3.3. Corpus-Handschriften mit fragmentarischen bzw. sporadischen Scholieneinträgen	34
3.4. Mutilierte Corpus-Handschriften mit fragmentarischen bzw. sporadischen Scholieneinträgen	36
3.5. Handschriften mit einzelnen Werken	36
3.6. Handschriften, die den Text der Scholien ohne die Traktate überliefern	37

II. Überlieferungsverlauf

1. Johannes von Skythopolis als Verfasser von Prolog und Scholien	39
1.1. Die griechische Gruppe I: Archetyp und Hyp- archetypen	39
1.2. Die Übersetzung der griechischen Gruppe I ins Syrische: Verhältnis zwischen der syrischen Phocas-Übersetzung und der griechischen Vorlage	41

2. Johannes Philoponus als Verfasser von Scholien	43
2.1. Das <i>scholion de philosophis paganis et de authentia operum Dionysii</i> , das <i>scholion de operibus deperditis</i> und das <i>scholion de quibusdam vocibus a Dionysio usurpatis</i>	43
2.2. Alter und Zuweisung der Scholien	43
3. Maximus Confessor als Verfasser von Zusätzen und Scholien	45
3.1. Die griechische Gruppe II: der Codex mixtus des Maximus Confessor als Hyparchetyp und Archetyp zugleich ...	45
3.2. Die Verästelungen der Gruppe II: Kontamination und Divergenz des Bestands	47
4. Weitere Scholiasten	47
4.1. Die Pachymeres-Erweiterung	47
4.1.1. Die Erweiterung der griechischen Gruppen I und II: in-corpore-Überlieferung der Paraphrase	47
4.1.2. Die Repräsentanten der Erweiterung: Nähe zum Exemplar des Pachymeres und weite Verbreitung	48
4.2. Die Erweiterungen durch Andreas von Kreta und Germanus I. von Konstantinopel	49
4.2.1. Die Erweiterung der griechischen Gruppe II: Einträge in die zwei Teile der Großfamilie	50
4.2.2. Die zeitliche Einordnung der Einträge: nach Maximus Confessor und vor Anastasius Bibliothecarius	51

III. Variantencharakteristika

1. Qualität des Codex merus der Johannes von Skythopolis-Tradition und seiner außerhalb der Maximus Confessor-Tradition stehenden Zweige	53
1.1. Auffälliges Merkmal des Codex merus: Omissionen gegenüber dem Codex mixtus und dem Codex Syrus	53
1.2. Besonderheit der Zweige: unterschiedliche Anordnung der Traktate, charakteristische Omissionen und zerstörte Ordnungen	54
2. Qualität des Codex mixtus der Maximus Confessor-Tradition und seiner Deszendenten	56
2.1. Kennzeichen des Codex mixtus: in-corpore-Tradition der Mixtur aus den Scholien des Johannes von Skythopolis sowie den Additamenten und Scholien des Maximus Confessor	56
2.2. Eigenschaft der Deszendenten des Codex mixtus: Spaltung durch zwei voneinander getrennte Überlieferungsgemeinschaften	56

3.	Qualität der Variantenträger	58
3.1.	Die Vertreter der griechischen Gruppe I: treue Angehörige ihres Stammes	58
3.2.	Die Vertreter der griechischen Gruppe II: kontaminierte Mitglieder einer zweiseitigen Großfamilie	63

IV. Anmerkungen zur Edition

1.	Zum Text und zu seinen Apparaten	87
2.	Zur Constitutio textus und zur Textkritik	88
3.	Zu den Handschriften der Apparate	90

Teil B

Ioannis Scythopolitani prologus et scholia
in Dionysii Areopagitae librum *De divinis nominibus*
cum additamentis interpretum aliorum

1.	Conspectus siglorum	93
2.	Prologus	95
3.	In <i>De divinis nominibus</i>	111

Teil C

Die Varianten der Rekonstruktionsträger des Codex mixtus (MaxConf)
der Johannes von Skythopolis-Scholien

1.	Conspectus siglorum	461
2.	Prologus	463
3.	In <i>De divinis nominibus</i>	469

Teil D

Schaubilder, Bibliographie und Indices

1.	Schaubilder 1–19	583
2.	Bibliographie	605
2.1.	Abkürzungen	605
2.2.	Studien und Quellen	605
3.	Indices	609
3.1.	Bibel	609
3.2.	Antike Autoren	614
3.2.1.	Nichtchristliche antike Autoren	614
3.2.2.	Christliche antike Autoren	616